

Hermann-Credner-Preis verliehen an Prof. Dr. Gösta Hoffmann

Der bedeutende Preis für junge Geowissenschaftler würdigt auch in diesem Jahr die bisherigen herausragenden Leistungen eines jungen Kollegen in Forschung und Lehre. Herrn Professor Dr. Gösta Hoffmanns (GUTech Muscat, Oman) Arbeiten zur Sedimentation und Küstenentwicklung generell und der Neotektonik stabiler Intraplattenbereiche und der Küstenzonen im Speziellen nehmen international eine Spitzenposition ein. Er hat seine Ergebnisse zahlreich publiziert. Daneben zeichnet er sich durch eine mit Begeisterung durchgeführte und sehr hoch evaluierte Lehre mit hohem Pensum im Oman aus. Er besitzt die Fähigkeit, Studierende zu motivieren und über fachliche und kulturelle Grenzen hinweg zu kommunizieren und zu kooperieren. Dabei gelingt es ihm, Fachrichtungen in den Geowissenschaften effektiv zu verknüpfen und daraus Synergien für seine zahlreichen Forschungsvorhaben zu entwickeln.

Gösta Hoffmanns Werdegang begann 1995 mit dem Studium der Geologie und Paläontologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, das er im Jahr 2000 erfolgreich abschloss. Als Stipendiat der Deutschen Bundesstiftung Umwelt begann er 2001 seine Promotion zum Thema „Rekonstruktion und Modellierung der Küstenevolution im Bereich der Pommerschen Bucht in Abhängigkeit von holozänen Meeresspiegelschwankungen“, die er 2004 mit „magna cum laude“ ebenfalls in Greifswald abschloss. Während dieser Zeit konnte er an Ausfahrten u. a. mit „FS Sonne“ im Südpazifik und weiteren Fahrten in der Ostsee teilnehmen. Nach einer kurzen Beschäftigung in der Studienberatung und -organisation sowie Tätigkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit in Greifswald ist es Herrn Hoffmann gelungen, bei der DFG eine Post-Doc-Stelle an der Universität Utrecht einzuwerben. Im Department „Physische Geographie“ widmete er sich dort holozänen Sedimentationsprozessen im Rhein-Maas-Delta in einer internationalen Arbeitsgruppe. Danach kam er 2007 an die RWTH Aachen und konnte sich in der Arbeitsgruppe von Prof. Reicherter mit der Interaktion von Neotektonik, Klima und Seespiegelschwankungen und deren Einfluss auf küstennahe und glaziale Sedimentationsprozesse befassen. Daneben war er aktiv in die Lehre der neuen Bachelorstudiengänge an der RWTH eingebunden. Im Herbst 2008 wurde Gösta Hoffmann an die German University of Technology (GUTech) in Muscat als Assistant Professor berufen und erhielt dort bereits nach einem Jahr, im Herbst 2009, einen Ruf als Associate Professor für quartäre Geologie und Geomorphologie. Mehrere DFG-geförderte Projekte und ein umfangreiches Projekt des omanischen Research Council beinhalten wichtige Studien der Küstenentwicklung des Oman und der Arabischen Halbinsel. Dabei wird nicht nur die langzeitliche Entwicklung der Küste und Terrassenbildung durch Meeresspiegelschwankungen und



Tektonik seit dem ausgehenden Tertiär rekonstruiert, sondern auch kurzfristige, zum Teil katastrophale Veränderungen der Küste. Wie die jüngsten Forschungsergebnisse von Gösta Hoffmann zeigen, wurde die Küste des Oman mehrfach von Tsunamis, zum Beispiel in der Folge des Sumatra-Andamanen-Erdbebens 2004 oder durch das Makran-Erdbeben 1945 betroffen. Ähnliche Tsunami-Ablagerungen wurden, angeregt durch seine Arbeiten, nun in mehreren Anliegerländern des Indiks gefunden. Ein weiteres Risikopotenzial im Oman besteht durch tropische Zyklone, die in den vergangenen Dekaden relativ selten auf die Küste trafen. Seit die Zyklone „Gonu“ 2007 und „Phet“ 2010 jedoch für viele Tote und beträchtlichen Schaden im Oman sorgten, wird die Analyse von Naturgefahren entscheidend von Gösta Hoffmann vorangetrieben.

Die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften hat mit Herrn Hoffmann einen Wissenschaftler geehrt, der mit viel Kraft und Engagement die Vielfalt der Geowissenschaften in Forschung und Lehre vertritt. Ich freue mich auf seine weiteren Taten.

Peter Kukla, Aachen